

Kinder- und Jugendmedizin

Humoralmedizin: Lymphatismus und Skrofulose

Die Laserakupunktur in der Pädiatrie

Medizinrecht

Aufklärungspflicht gegenüber dem Patienten

Kommentar

Der entmündigte Patient

Die Naturheilkunde

91. Jahrgang

www.forum-medin.de ISSN 1613-3943 6,90 €



FORUM MEDIZIN

Verlagsgesellschaft mbH

Mit

Forum
Komplementäre
Onkologie &
Immunologie



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der ersten Ausgabe von *Die Naturheilkunde* im noch jungen Jahr widmen wir uns der komplementären Kinder- und Jugendheilkunde, einem überaus spannenden und bewegten Bereich der Medizin. Den zahlreichen Fachartikeln zu dieser Thematik, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten präsentieren, möchten wir gerne einen der essentiellen Kerngedanken der Kinderheilkunde voranstellen: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Kinder sind Kinder!

Diese bekannte und zweifelsfrei richtige Aussage klingt aus heutiger Perspektive logisch (und als solche auch tautologisch). Es ist der wesentliche Grundgedanke der modernen Pädiatrie und umfasst von der Anamnese bis zum Behandlungsabschluss das gesamte Spektrum therapeutischen Wirkens. Ob wir unseren Blick auf das Immunsystem, den Stoffwechsel, den Knochenbau oder die Organtätigkeit richten: in faktisch nichts gleicht der kindliche Organismus seinem erwachsenen Gegenpart. So lässt sich auch die Dosierung von Medikamenten in der Regel nicht einfach auf ein kindliches Niveau „runterrechnen“, sondern muss sehr speziell auf den individuellen Stoffwechsel abgestimmt werden. Viele Arzneien der konventionellen Medizin können nur off-label genutzt werden, da verlässliche Ergebnisse aus kontrollierten Studien mit Kindern meist nicht vorliegen.

Die therapeutische Arbeit mit Kindern erfordert ein besonders hohes Maß an Aufmerksamkeit, Geduld und Einfühlvermögen, belohnt aber mit der sprichwörtlichen kindlichen Unbefangenheit und Offenheit, dem enormen Lern- und Entwicklungspotential junger Menschen und der Möglichkeit, schon früh die Weichen für ein langes und gesundes Leben zu stellen. In Deutschland gibt es unter den etwa 350.000 praktizierenden Ärzten aktuell rund 13.000, die sich auf das Fachgebiet *Kinder- und Jugendmedizin* spezialisiert haben. Als ihr gemeinsamer medizin-historischer Ahn kann der antike griechische Arzt Soranus von Ephesus (98 – 117 n. Chr.) gelten, ein Universalgenie, das um die erste Jahrhundertwende in Rom praktizierte und zahlreiche Schriften medizinischen, philosophischen und biographischen Inhalts verfasste. Sein Hauptwerk beschäftigt sich zwar primär mit der Gynäkologie, widmet sich aber in über zwanzig Kapiteln ausführlich „klassischen“ Themen der Pädiatrie, etwa typischen

Erkrankungen von Kleinkindern, Ernährung von Säuglingen oder Hygiene bei Neugeborenen. Aufgrund dieser gelehrten Ausführungen (und freilich der Tatsache, dass seine Schriften erhalten geblieben sind) wird er gelegentlich als Vater der Kinderheilkunde betrachtet.

Von Soranus von Ephesus war es ein weiter Weg hin zur modernen Kinder- und Jugendheilkunde als eigenständiger Disziplin. Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts setzte sich die Ansicht langsam durch, dass Kinder eben keine kleinen Erwachsenen sind und entsprechend auch anders als diese behandelt werden müssen. Zu akademischen Ehren gelangte die Pädiatrie hierzulande schließlich 1895 mit der Ernennung des Mediziners Otto Heubner zum ersten ordentlichen Professor für Kinderheilkunde.

Die wendungsreiche Geschichte der Pädiatrie wird besonders treffend in einem Zitat des ungarischen Kinderarztes Johann von Bókay skizziert, dessen 1922 erschienenes Werk* erst kürzlich neu aufgelegt wurde:

„Die Entwicklung der Pädiatrie fand zu Beginn nirgends rosenbestreute, glatte Pfade, sondern hatte einen schweren dornigen Weg zu beschreiten, und sie konnte nur langsam, von Schritt zu Schritt vorwärtskommen.“

In diesem Sinne möchten wir mit dem aktuellen Schwerpunktthema in *Die Naturheilkunde* einen weiteren kleinen Schritt auf diesem dornigen, aber lohnenden Weg wagen.

Es wünscht ein angenehmes Leseerlebnis und eine stets solide Gesundheit,

Ihr

Maik Lehmkuhl
Chefredaktion

* Johann v. Bókay: Die Geschichte der Kinderheilkunde. Original: 1922, Neuauflage als Taschenbuch, Springer-Verlag: Okt. 2013. ISBN 978-3642895555

Inhalt

EDITORIAL 3

NEWS • FACTS • TRENDS 6

TITELTHEMA

Jörg Reibig

Moderne Technik in der TCM –
Die Laserakupunktur in der Kinderheilkunde 11

Friedemann Garvelmann

Lymphatismus und Skrofulose –
Die Basis der Naturheilkunde für Kinder 14

Kathrin Böhning

Kindern die Zeit lassen, krank zu sein –
Durch Selbstheilungskräfte wieder gesunden 19

Ortrud Aichinger

Reizüberflutung oder Krankheit unserer Zeit? –
ADS-Kinder brauchen unsere Aufmerksamkeit 20

Silke Kenter

Osteopathie und Aufbaukonzept für Kinder –
Kleine Patienten, große Wirkung 23

GANZHEITLICHE PFLANZENHEILKUNDE

Falk Fischer

Chamomilla (*Matricaria recutita*) –
Eine alte Heilpflanze mal anders betrachtet 26

NATURHEILVERFAHREN

Katja C. Schmidt

Beibehaltung oder Wiederherstellung eines
gesunden Immunsystems mit Kräutereextrakt 28

Lilian Schoefer

Darmbakterien für eine dichte
Mukus- und Epithelschicht 30

Sabine Fischer

Eiweißprofil nach C.E.I.A.: Proteom trifft auf Hormon –
Menopausale Beschwerden und proteomische Therapie . . . 32

KOMMENTAR

Hartmut Baltin

Der entmündigte Patient in der Krebstherapie –
Ein Plädoyer für eine ganzheitliche Diagnostik
und Therapie 34

KOMPLEMENTÄRE THERAPIE UND DIAGNOSTIK

Manfred Hagedorn, Sandra Polley, Ernst Hasche

Klinische Anwendungsbeobachtung –
Therapie und Pflege des genitalen Lichen sclerosus 36

Sven-David Müller

Herz- und Kreislauferkrankungen aus
ernährungstherapeutischer Sicht – Teil 2 38

Henry Krahe

Die Herzraten-Variabilitätsmessung –
Ein diagnostisches Frühwarnsystem 40

AKUPUNKTUR

Reinhart Wagner

Grundlagen von Akupunktur und verwandten Verfahren –
Genese, Diagnostik und Therapie maligner Tumore
durch Akupunktur und Neuraltherapie 44

MEDIZINRECHT

Frank Breitzkreutz

Korrekte Aufklärung bei naturheilkundlichen Verfahren . . . 46

INNOVATIVE THERAPIE UND DIAGNOSTIK

Rainer Schubert

Der Einsatz von Stutenmilch zur Therapieunterstützung –
Ein Studienüberblick 48

Stefanie Breme-Breilmann

Informationsmedizin der Zukunft – Wie Therapeuten
das Körperfeld direkt korrigieren können 51

VERANSTALTUNGEN 54

PHARMANACHRICHTEN / IMPRESSUM 55

BUCHTIPP / VORSCHAU 58

MARKTPLATZ 59

Im Heftinnenteil

Forum Komplementäre Onkologie

Ben L. Pfeifer

Interview: Die Integrative Onkologie

Friedrich R. Douwes

Jodmangel und Brustkrebsrisiko – Ein Zusammenhang?

Hubert Vey

Kraftvolle Bio-Synergien in der Onkologie nutzen

Die Gesellschaften informieren ...

Internationale Ärztesgesellschaft für
funktionelle Proteomik e. V. – IÄfP 31

Deutsche Gesellschaft für Akupunktur
und Neuraltherapie e. V. – DGfAN 42

Im Heftinnenteil

Deutsche Gesellschaft für
Hyperthermie e. V. – DGHT 6

Forschungsförderungsgesellschaft für
Komplementärmedizin e. V. – FoFöG 12